

Tagesfahrt am 13.06.2018 nach Darmstadt

Die christlich-jüdische Gesellschaft bot seinen Mitgliedern sowie den Mitgliedern der jüdischen Gemeinde am 13.06.2018 einen Tagesausflug nach Darmstadt an.

Mit 27 Personen (15 von der jüdischen Gemeinde und 12 von der christlich-jüdischen Gesellschaft) startete die Fahrt mit dem Bus in Richtung Darmstadt.

Frau Dr. Ostmeyer, die der russischen Sprache mächtig ist, war Ansprechpartnerin / Übersetzerin für die Gäste der jüdischen Gemeinde. Aus diesem Grunde wurden auch bei den Besichtigungen / Führungen zwei Gruppen gebildet. Eine für russisch, eine für deutsch.

Die erste Besichtigung fand in der Friedrichstraße 2, auf dem Gelände der Uni-Klinik Darmstadt, statt. Bereits vor dem Gebäude erwartete die Besucher eine übergroße Menora sowie einige Mauerreste.



Bei Baggerarbeiten im Jahre 2003 wurden durch Zufall die Überreste der ehem. liberalen Synagoge entdeckt. Ein sofortiger Baustopp führte einerseits zu großer Verärgerung, andererseits aber dazu, dass heute an dieser Stelle ca. 1/6 der ehem. liberalen Synagoge zu bestaunen sind. Anhand der ehem. Pläne ist eine Vorstellung von der Größe der ehem. Synagoge möglich. Am 09. 11.2009 wurde dieser Erinnerungsort seiner Bestimmung übergeben.

Zusätzlich zur Führung stand noch ein Audioterminale für weitere Informationen uns Besuchern zur Verfügung.

Genau auf der anderen Straßenseite befindet sich, ziemlich versteckt an einer Mauer, der Hinweis auf eine ehem. orthodoxe Synagoge. Das ist aber auch schon der einzige Hinweis auf die ehem. orthodoxe Synagoge.



Neue Synagoge in der Wilhelm-Glässing-Straße 26



Eine besonders beeindruckende Besichtigung incl. Führung schloss sich direkt an. Nicht nur das Gebäude selbst, sondern auch der Innenbereich bot einen überwältigenden Eindruck. Gleich im Eingangsbereich empfängt den Interessierten in einem Fenster ein übergroßer Davidstern. Die Gedenkplatte, die an die ermordeten darmstädter Juden während der NS-Zeit erinnert, das direkte Erleben des Lesepultes im Beetsaal, der „fast direkte Kontakt“ mit dem Thorabereich hinterließen schon einen gewaltigen Eindruck; nicht zu vergessen der Museumsbereich!



Jetzt war erst mal eine Pause fällig!!

Interessierte hatten aber die Möglichkeit, die St.Ludwig-Kirche genauer zu besichtigen.



Nach der Pause konnten wir bei einem Stadtrundgang viel über die „Stadt Darmstadt“ erfahren.



Im Anschluss daran stand die Künstlerkolonie auf der Mathilde-Höhe auf dem Programm mit Führung

Wir hatten Glück, denn die russ.-orthodoxe Kirche war noch offen. Allein schon durch ihr Äußeres ist sie ein absoluter Blickfang. Und dann der 5-Finger-Turm (der Hochzeitsturm) ...

Das Jugendstilensemble mit den vielen unterschiedlichen Villen war, nach den vielen Informationen über die Juden in Darmstadt, eine sehr angenehme Unterbrechung!

Auf dem Heimweg wurde noch ein Stopp auf dem Gelände des Güterbahnhofs eingelegt. Hier steht ein Denkmal für die Deportierten Juden, Sinti und Roma.



Gegen 20.00 h fand unser Ausflug sein Ende in Fulda

***Text: Norma Krecek Richters
Fotos: Abraham Gusman,
Margaretha Reift-Lutz
und Godehard Lehwerk***